

Pharmazie: Mit tägl. Postverwendung, Morgen- und Abendblatt, sammt den wochentlichen Beilagen „Landwirth“ und „Gewerbezeitung“...

Morgenblatt.

Man pränumerirt am besten Post-Offen durch die Postämter; für Post-Offen in Republiken...

Main table containing financial data, exchange rates, and market information. Includes sections for 'Wichtige Notierungen der Wiener Börse', 'Kommunikationen', 'Eisenbahnfahrten', and 'Wochenbericht über ungarische Effekten'.

Wochenbericht über ungarische Effekten.

Wochensbericht über ungarische Effekten. 25. Oktober. Wir können leider auch in unserem diesmaligen Wochenbericht keine erhebliche Veränderung...

Börsen- und Handelsnachrichten.

Börsen- und Handelsnachrichten. 25. Oktober. An der Abendbörse war das Geschäft sehr ruhig, Krampmoo eröffneten mit 166 1/2...

Geschäftsberichte.

Geschäftsberichte. 25. Oktober. Bitterung trübe und unfruchtlich; Witterung nur 6°. Getreidegeschäft. Das Angebot in Weizen war...

Wasserstand.

Wasserstand. 25. Oktober. 2. über 9. un. Demnitz. 25. Oktober 3. über 9. un. Demnitz. 25. Oktober 3. über 9. un. Demnitz.

Heute und morgen

von 10 bis 12 Uhr

AUKTION

gleichzeitig Verkauf wie bisher aus freier Hand,
im Saale des evangelischen Schulgebäudes,

8057

Bäckergasse Nr. 1.

2-8

PHILIPP HAAS & SÖHNE.

Besonderswerthe Empfehlung!

Zur Vertheilung an den großen Geld-Berührungen, welche bedeutende Gewinnchancen bieten, und deren Bedingungen schon am 9. d. Mts. beginnen, kann man die billigsten, wirklichen Original-Gewinne, Lose & R. 17, 2 R. 3, oder 4 R. 7, - 8 R. 3, - direkt von dem durch seine Häufigkeit bekannten Bankhaus S. Steindecke & Comp. in Hamburg beziehen.

Nur gründliche Heilung schützt vor Folgeübeln.

Aeusserer und geheime Krankheiten,

so auch Mannes-Schwäche

werden nach einer in Militär- und Zivilkriegen erprobten einfachen Methode stannend schnell gründlich geheilt (neue entstandene binnen 48 Stunden) von

J. Weiss,

priv. Arzt und Geburtshelfer, emer. Abtheilungsarzt im k. k. Garnisonsspital allhier, in seiner mit allen Bequemlichkeiten, sowohl zur Gebärung als zu Heilzwecken vollständig versehenen Ordination-Anstalt, kleine Feldgasse Nr. 33, 1. Stock, Eingang auf der Höhe, nächst der Theresienstrasse 1-4. Täglich von 7-10 Uhr Vor- und von 1-4 Uhr Nachmittags. Herren und Damen haben separaten Eingang und separate Wartezimmer. Honorarien Briefen wird schnellstens entsprochen und auf Verlangen die Medikamente besorgt. 8792

Adressen-Kalender

Pest, Ofen u. Altoben pro 1870.

Preis 3 fl., erscheint in einigen Tagen. Bestellungen übernimmt G. Kilian's Univ.-Buchhandlung, Pest, Schanz der Wagner- und Deakgasse.

Ärztliche Beobachtungen und Anerkennungen, betreffend die Heilwirkung der allein echten Johann Hoff'schen Walz-Präparate.

Herr Hoflieferant Johann Hoff's Central-Depot in Wien, Karntnering 11. Restm. 17. August 1869. Rollen mit gefälligst abermals 6 große Schachteln Walz-Extrakt-Pulver übergeben; untere Rollen, welche bereits bereits über ein halbes Jahr lang der Winterhitze geniesst, geriebt habe vorzüglich Dr. Johann Karbel, I. I. Regimentsarzt. - Grubinsopolje, 17. Januar 1869. Von der guten Wirkung Ihres Walz-Extrakt-Gesundheitsbieres bei meinen Kranken überzeuge, erlaube ich um baldige Lieferung einer Rolle. Joseph Malich, I. I. Ober-Baumarkt. - Chotischau, 11. August 1869. Ich habe ich einige Kranke habe, bei denen der Gebrauch Ihres rühmlichst bekannten Walz-Extrakt-Bieres angezeigt erscheint, so erlaube ich, mir mit umgebender Post eine Partie davon einzuwenden. Med. & Chir. Dr. Franz Kundrath, Comunal-Arzt. - Preist, 13. Februar 1869. Da bei meinen Patienten das Walz-Extrakt-Gesundheitsbier vorzüglich wirkt, so bitte ich, baldigst eine Partie davon an Herrn Joseph v. Kalcic, Bezirksarzt hier, gütlich zu senden. Mandel, Oberarzt. - D. Ujváros, 2. Januar 1869. Geringfügig erkrankt um 12 Jahren Walz-Extrakt-Gesundheitsbier und 8 Cartons Brust-Walz-Extrakt unter Adresse: Herrn v. Palmarijváros, hier, zu senden. Hanssch, I. I. Ober-Baumarkt. - Nagyszujó, 12. August 1869. 34 bitte zu senden: Walz-Extrakt-Gesundheitsbier, Herrn R. Salvan, Schulmeister in Komar; Walz-Extrakt-Pulver Herrn Johann Hüllner, Postmeister hier; Walz-Extrakt-Gesundheitsbier, Herr Friedrich, I. I. Hauptmann im 12. Infanterie-Regiment in Komar. Adolph Milde, Honorar-Kommissar-Arzt. Haupt-Depotier in Pest: Joseph v. Török, Postarzt, Königsplatz Nr. 7. 7875

Das grösste und billigste

LAGER

Damen-Mäntel

7996 bei 4-6

J. Epstein,

Pest, Ecke der Waitzner- und Deakgasse.

Geheime Krankheiten

Impotenz

(geschwächte Manneskraft)

besteht gewöhnlich unter Garantie eines glänzenden und dauerhaften Erfolges

Moritz Handler,

Dr. der Medizin und Chirurgie, Magister der Geburtshilfe und Augenheilkunde.

Cabinet täglich: von 11-1 Uhr Vormittags, und von 3-5 Uhr Nachmittags.

Wohnt: Pest, Leopoldstadt, Palatin-gasse Nr. 13, 1. Stock, Nr. 14.

Honorirte Briefe werden sogleich beantwortet.

Die gemeinschaftlichen Fischereien

der Herrschaften Valpo-Miholacz und Dárda werden am 13. Dezember l. J. 10 Uhr Vormittags, im herrschaftlichen Schlosse zu Dárda öffentlich auf sechs Jahre verpachtet. 8034 3-3

Dárda, 19. Oktober 1869.

Direktion der k. k. f. f. Schanburg-Lippischen Herrschaft Dárda.

Drei goldene Medaillen.

Den höchsten Preis, die einzige goldene Medaille der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung Hamburg 1869, sowie die einzige goldene Medaille der Internationalen Ausstellung Altona 1869, die goldene Medaille der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung Wittenberg 1869.

erhalten, wir uns soeben gemeldet wird, unsere geräuschlos arbeitenden Nähmaschinen „La Silencieuse“ für Familien- und Gewerbe, die Hamburg-Amerikanische Nähmaschinen-Fabrik Pollack, Schmidt & Co.

Nur die mit vorstehender Firma versehenen Greifer-Nähmaschinen sind echt und garantirt. In aller Welt und in allen Ausstellungen sind Greifer Nähmaschinen prämiirt und für vorzuziehen als Singer- und andere Schiffschneidmaschinen, die geräuschvoll arbeiten und sich abnutzen, anerkannt.

Für beste Näharbeiten erhalten in der Altonaer Ausstellung die Mechanische Hemdenfabrik in Altona und die grosse Corsett-Fabrik in Hamburg und Ottensen die silberne Medaille

für die auf unseren Nähmaschinen gefertigten Arbeiten: Dies ist der beste Beweis für die Vorzüglichkeit unserer Nähmaschinen.

Die Bronze-Medaille wurde mehreren Näherinnen für Kunstnäherei, nicht aber einer Nähmaschinenfabrik für Näharbeiten verliehen.

General-Agentur

der Hamburg-Amerikan. Nähmaschinen-Fabrik von Pollack, Schmidt & Co. 7962 und The Acton in New-York für ganz Ungarn. 2-12

R. WEISS,

Pest, Altepstgasse, vis-à-vis dem Basar.

Bank- und Wechselgeschäft

A. HERZBERG,

Ecke der Franz Deak- und Waitznergasse, im von Moosony'schen Hause.

1864-er 100 fl. Lose

Promessen auf 20 1864er 100 fl. Lose für 20 Theilnehmer monatlich 8 fl.

Anthoilscheine auf 1 monatigstel Arch-Lose

Geld als Vorstuf auf alle Gattungen Staats-, Lotterie- und Industrie-Papiere, rückzahlbar auf einmal oder auch in monatlichen Raten.

S. HERZBERG'S

Gold-, Silber- u. Juwelengeschäft

Ecke der Franz Deak- und Waitznergasse im von Moosony'schen Hause.

!!! AVIS !!!

für die p. t. Eltern und Instituts-Inhaber.

Gänzlicher Ausverkauf

Schreib- und Zeichnen-Requisiten

KARL DAVID,

PEST, Hatvanergasse Nr. 6, „zum Studenten“, gegenüber dem National Casino, und Zwei-Adlergasse Nr. 12 im Hofe.

!!! Stunend billige Preise !!!

Zeichnenrequisiten.

1 Duzend brocharte Feste, blau raffirt mit Rosette & fr. 40, 45, 54, 75 bis 94.

1 Duzend brocharte Feste in feinem Einband & fr. 25, 30, 35 bis 40.

1 Duzend Brochartpapier & fr. 45.

1 Duzend feinst getupptes Rangpapier & fr. 14.

1 Duzend feinst getupptes Rangpapier & fr. 14.

1 Duzend feinst getupptes Rangpapier & fr. 14.

1 Duzend feinst getupptes Rangpapier & fr. 14.

1 Duzend feinst getupptes Rangpapier & fr. 14.

1 Duzend feinst getupptes Rangpapier & fr. 14.

1 Duzend feinst getupptes Rangpapier & fr. 14.

1 Duzend feinst getupptes Rangpapier & fr. 14.

1 Duzend feinst getupptes Rangpapier & fr. 14.

1 Duzend feinst getupptes Rangpapier & fr. 14.

1 Duzend feinst getupptes Rangpapier & fr. 14.

1 Duzend feinst getupptes Rangpapier & fr. 14.

1 Duzend feinst getupptes Rangpapier & fr. 14.

1 Duzend feinst getupptes Rangpapier & fr. 14.

1 Duzend feinst getupptes Rangpapier & fr. 14.

1 Duzend feinst getupptes Rangpapier & fr. 14.

1 Duzend feinst getupptes Rangpapier & fr. 14.

1 Duzend feinst getupptes Rangpapier & fr. 14.

1 Duzend feinst getupptes Rangpapier & fr. 14.

1 Duzend feinst getupptes Rangpapier & fr. 14.

Ein Oekonomist-Beamter,

absolvirter Ung.-Altenburger vertritt, der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, der aber keine besondern Leistungen zu bester Zeugnisse aufweisen kann, sucht eine Verwalter-Stelle bei einer beliebigen Herrschaft.

Näheres über die Fähigkeiten und Moral d. Stellen ertheilt aus Freilichkeit die Direktion der k. k. ungar. höheren landw. Lehranstalt zu Ung.-Altenburg. Geeignete Zuschriften erbetet man unter H. S. poste rest. Ung.-Altenburg. 8068 1-5

Adolf Welisch,

aus Wien, renomirteste Firma für Herren-Kleider,

PEST,

2 Christophplatz 2

ersten Stock, empfiehlt seine Waaren zur Herbst- und Winterauswahl laut Preis-Courant.

Herbstüberzieher

10 fl.

Wintermäntel von 8 bis 60 fl.

Herbst-Überzieher von 10 bis 30 fl.

Mäntel und Jacketts von 10 bis 45 fl.

Herbst-Überzieher von 10 bis 30 fl.

Herbst-Überzieher von 10 bis 30 fl.

Herbst-Überzieher von 10 bis 30 fl.

Herbst-Überzieher von 10 bis 30 fl.

Herbst-Überzieher von 10 bis 30 fl.

Herbst-Überzieher von 10 bis 30 fl.

Herbst-Überzieher von 10 bis 30 fl.

Herbst-Überzieher von 10 bis 30 fl.

Herbst-Überzieher von 10 bis 30 fl.

Herbst-Überzieher von 10 bis 30 fl.

Herbst-Überzieher von 10 bis 30 fl.

Herbst-Überzieher von 10 bis 30 fl.

Herbst-Überzieher von 10 bis 30 fl.

Herbst-Überzieher von 10 bis 30 fl.

Herbst-Überzieher von 10 bis 30 fl.

Herbst-Überzieher von 10 bis 30 fl.

Ein Bautechniker,

guter Zeichner, gerät im Entwerfen und geeignet zu Bau- und Maschinenarbeiten, wünscht Beschäftigung zu werden. Briefe unter H. N. 26 an die Exped. d. Bl. 8. 69

Agentur-Gesuch.

Für Mannheim und Umgegend sucht ein tüchtiger, kautionsfähiger Kaufmann, dem die besten Referenzen zur Seite stehen, und welcher in der Reichsstadt schon länger Jahre arbeitet, eine leistungsfähige Kaufmanns- oder Agentur-Gesellschaft unter R. E. 767 beiderseits die Herren Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M. 8044 2-2

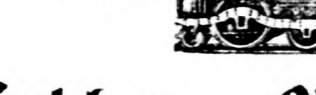
Die weltberühmten

Dr. W. Davidson'schen

neuen Bahntropfen,

anerkannt das einzig sichere Mittel zur sofortigen Beseitigung rheumatischer, nervöser, katarrhalischer, spröcher, von der k. k. preussischen wissenschaftlichen Deputation für das Medicinalwesen, sind in Flaschen à 50 ct. und 1 fl. Preis 1 fl. 50 ct. haben bei Josef v. Schöckl, K. k. Hof- und Ratsapotheker, Königsplatz Nr. 7 in Pest. 7840

K. k. priv.



Kaschau - Oderberger

Eisenbahn-Gesellschaft.

Kundmachung.

In Folge Beschlusses des Verwaltungsrathes vom 14. d. M. sind bei der gefertigten Direction mehrere Ingenieur-Posten zu besetzen.

Es ergeht demnach an Bewerber, welche im Besonderen Annels, Studien und Hochschulen erfaßt sind, die Einladung, ihre Gesuche nebst Zeugnissen an die gefertigte Direction spätestens bis 7. November d. J. einzureichen. 8061 2-3

Pest, den 23. Oktober 1869.

Die Bau-Direktion.

der k. k. priv. Kaschau-Oderberger Eisenbahn-Gesellschaft,

Franz Josephs-Quai Nr. 10, 3. Stod.

K. k. priv.

neuerbesserte feuerfeste und einbruchssichere

KASSEN

sind zu folgenden namend billigen Preisen in folgender Ausführung zu haben:

Nr. 1 2 3 4 5 6 7
fl. 125 145 165 195 245 295 350

Sammtliche mit Treter versehen, fein abjurirt.

Philipp Stein,
Wien, II., Ferdinandsstrasse Nr. 18.

Dieselbst befindet sich die Hauptniederlage der berühmtesten, sehr bequemen Wagenfedern und der so beliebt gewordenen echt eisernen und belgischen Maschinen-Dele. 8047 40

Romme loeben von Lednice, fand Truppen sehr erschöpft. Regelmäßiger Nachschub und weiteres Vorgehen sehr unmöglich.

Erkrankte Oberst Fikler, mit seiner Kolonne nach Kriano zu marschieren; selbe stand gestern Abends ein Gefecht mit Anhängern, welche mit vielem Verlust zurückgewiesen wurden, unferrets zwei leicht Verwundete.

Truppen leiden sehr viel. Ein weiteres Telegramm vom selben Tage lautet: In Cerevic, welches verpfändert und verproviantirt wurde, vernommen, daß dort Tragaj auf einige weitere Tage sich zu verpflegen in der Lage war.

Mit Vorgehen kann daher zugewartet werden, bis Verstärkung kommt. Regiment Ernst hat bewirkt, den Rückmarsch unbefehligt anzutreten.

Diesu ist zu bemerken, daß das Blockhaus Dragaj bis Ende Monat Oktober mit Proviant versehen ist, daher, nachdem die Abfertigung Cerevic und Dragaj zu verproviantiren, erreicht wurde, beziehungsweise modifizirt werden konnte, eine weitere Operation vor dem Eintriffen der neuen Verstärkungen aber nicht beabsichtigt war, das Zurückgehen der Truppen in die früheren Aufstellungen vollkommen gerechtfertigt ist.

Das Infanterieregiment Marovic Nr. 7 ist am 22. Oktober von Trich abgegangen, die beiden Jägerbataillone werden demnächst folgen.

Ein Telegramm vom 22. Oktober meldet, daß laut eingelaufenen Nachrichten das Blockhaus Stagnowich gefallen sein soll. Die Aufregung von Dubua ist bedeutend. Ein Kriegsdampfer mit dem 27. Jägerbataillon und Geschütze ist deshalb dahin abgegangen.

Am 23. Oktober telegraphirte FML. v. Wagner: Mit vorhandener Macht kann ich jeden stampf aufnehmen, aber nicht Entsaftung und Landwiederholung durchsetzen, bitte um 8. und 9. Jägerbataillon.

Anhängern werden größeren Gefechten aus, umschwärmen auf uns unzugänglichen Hängen die Kolonnen, fallen aber schwächere Abtheilungen der, massierten einzelne, wodurch entscheidende Schlage nicht möglich werden.

Soldat unzufühbarer Feind erschwert die Märsche auf den wenigen, schlechten, schmalen Wegen.

Für Schwierigkeiten dieser Gegend kann nur Erfahrung Maßstab sein.

Von Dubua noch keine Nachrichten. Habe Ursache zu glauben, Stagnowich sei nicht gefallen. Ein Telegramm vom 23. Oktober — eingelangt 9 Uhr Abends — lautet:

Um 2 Uhr Nachmittags der Posten von Gorajda angegriffen 2 Bataillone und 4 Rohregimente dahin entsendet, warten nach dreistündigem Kampfe Anhängern zurück.

Interessants 4 Mann todt, 1 Offizier, 7 Mann verwundet. Anhängernverlust dürfte bedeutend sein.

Ein weiteres Telegramm vom 23. Oktober — eingetroffen um Mitternacht — meldet:

Blockhaus Stagnowich durch Verrath gelegentlich Einlasses Proviant bringender Panduren gefallen.

Der Offizier und 2 Mann getödtet, 2 Mann verwundet, Rest von 40 Mann von Stod zu Stod sich vertreibend auf Terras mit Steinwürfen und Gewehrschüssen vom dominirenden Felsberg zur Ergabung gezwungen; ein Jäger hiervon, glücklich durchgeschlagen, bringt die und die Nachricht, daß von übrigen Gezwungen heute Rationendauer, von Dubua Oberleutnant getödtet wurde und er in der Zuppa viele wohlbehaftete starke Anhängernbanden gesehen.

Am 24. Oktober Abends langte die telegraphische Anzeige ein, daß der Kriegsdampfer „Doler“ am 22. Nachts mit dem 27. Jägerbataillon und Geschütze von Dubua angelangt und die Auslösung des Regiments fertig haben.

Dubua ist gegenwärtig von 600 Anhängern umlagert. Der Kriegsdampfer „Streiter“ ist mit Artillerieverstärkung von Cattaro nach Dubua und erst nach Rückkehr des Dampfers „Streiter“ möglich.

Nach dieses Telegramms sind die Gefangenen des Blockhauses von Stagnowich von den Anhängern freigelassen und gehen (23) nach Dubua zurück.

Ueber den Verlust der Truppen im Gefechte bei Gorajda wird angegeben, daß derselbe in 4 Todten und 10 Verwundeten bestche, unter welsch letzteren sich Leutnant Lukes — nur leicht verundet — befindet.

Eine andere Depesche desselben Tages meldete das Eintreffen des Regiments Marovic und eine dritte Depesche vom 24. Oktober, eingelangt am 25. d. 1 Uhr Nachts, lautet:

Morgen (25.) Früh macht Regiment Albrecht und Marovic launend entsprechende Geschütze unter Oberst Jovanovic eine Vorladung nach Dragaj, dort zu verpflegen. Regiment Ernst wird gleichzeitig Lednice besetzen.

Indem wir bemerken, daß sich auf die obigen Angaben alle bis zur Stunde der Behörde zugegangenen Meldungen beschränken, und kaum außerhalb des behördlichen Kreises genauere Nachrichten vorhanden sein können, widerlegen wir zugleich damit alle abweichenden Berichte. Die Veröffentlichung aller weiter eingehenden amtlichen Mittheilungen wird unverzüglich erfolgen.

Tageschronik.

[Berationalien.] Die christlichen Minister Graf Taaffe, Baron Kubin, Gistra, Brekel und der Oberstaatssekretär Sr. Majestät Graf Gräffner haben sich gestern Abends nach Wien zurückbegeben.

[Der Minister des Innern.] Herr Paul Kajner, wird — wie uns aus seinem Präsidialbureau mitgetheilt wird — vom 1. November an täglich von 2—3 Uhr Nachmittags, an Tagen, wo er der Reichstagsession beiwohnt, in der auf den Schluß der Sitzung folgenden Stunde Parteien empfangen. Der Minister hofft, durch diese Einrichtung einen leichteren und kontinuierlicheren Verkehr mit dem Publikum einzuführen, jetzt aber seinerseits aus voraus, daß die mit ihm zu sprechenden Wählenden in Berücksichtigung dessen, daß seine Zeit von Amtsgeschäften sehr in Anspruch genommen ist, sich streng an die angegebene Stunde halten und außer dieser Zeit ihn in seinen anderen Amtsgeschäften nicht stören werden.

[Auszeichnungen.] Sr. Majestät hat mit a. h. Entschliegung vom 18. d. dem ungarischen Grundbesitzer Friedrich Schöy v. Koromla in Anerkennung seiner um Förderung der öffentlichen Interessen erworbenen Verdienste tapfer dem Orden der eisernen Krone II. Klasse, und dem Sicherheits-Rathtag Basli Borban im Oravitzer Bezirke des Kronforst-

Rathtags in Anerkennung seiner zur Herstellung der öffentlichen Sicherheit an den Tag gelegenen unerwöhnlichen Eifers das silberne Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

[Die Statuten des kath. Kongresses] haben, wie „S. E.“ vernimmt, bereits die allerh. Sanction erhalten.

[Der Prozeß Korn contra Galmeyer.] Bekanntlich hatte sich Fräulein Josephine Galmeyer in einer schwachen Stunde entschlossen, den Schauspieler Herrn L. Korn zu heirathen, mit dem Verprechen, ihrem künftigen Gatten 4000 fl. jährlich bar und lebenslanglich eine jährliche Rente von 600 fl. zu zahlen. Bald darauf wurde Fräulein Galmeyer andern Sinnes, gab das Heiratheprojekt auf und weigerte sich, die versprochenen Summen auszugeben. Korn hat nun wegen der 4000 fl. und der jährlichen 600 fl. gegen Fräulein Galmeyer einen Prozeß eingeleitet, welcher heute beim k. k. Hofgericht durch ein Drei-Richter-Collegium verhandelt und zu Gunsten des Fräulein Galmeyer entschieden wurde. Vertreter des Fräulein Galmeyer war der Advokat Jakob Kotta, welcher den interessanten Prozeß so erfolgreich führte, daß er durch den Advokaten T. a. t. a. i. vertretenen Kläger mit seinen Ansprüchen abgewiesen werden mußte.

[Namenveränderung.] Karl Neubauer in Lemesósz veränderte seinen Familiennamen in „Lipkó“.

Y. Wien, 25. Oktober. Das türkische Geschick spult noch immer und wird bald das Steigen der Reaktionen, bald wieder das Steigen der Anglofilen der Rührigkeit des Herrn von Fick in die Schube gezogen. Wahrscheinlich aber sieht es mit diesem Geschickte sehr wenig aus und gibt es hier, wie in Paris und Frankfurt seinen Finanzier, der sich momentan zu diesem Geschickte drängen würde. Wenn das Geschick gemacht werden soll, kann es nur durch das Zusammenwirken aller mächtigen Finanzgruppen durchgeführt werden. In dem speziellen Falle wäre die Reaktion im Verein mit Rothschild und Wobaner als tonangebende Gruppe. Die zweite Gruppe würden die Anglofilen, das Haus Springer und das Haus Rothschild und Fick bilden. Diese Gruppe ist bestimmt, die Durchführung der Operation durch ihre Rührigkeit am meisten zu fördern. Als dritte Gruppe möchte die Société Générale in Paris und die mit ihr liette türkische Bank in Konstantinopel beitreten, um gleichsam in Fühlung mit den türkischen Staatsmännern auf der einen und dem französischen Kapital auf der anderen Seite zu stehen. Um den letzteren Zweck noch wirksamer zu erreichen, müßte auch die Gruppe der Bodenreditantien mit dem Bankieren und der k. k. Bank in die Kombination einbezogen werden. Endlich müßte sich Herr von Fick selbst mit einer mächtigen Provision zufrieden geben. Allein da von Alledem nicht gesprochen wurde, so bleibt die Lösung dieses allerneuesten türkischen Problems einer ruhigeren Zeit vorbehalten, und betrachtet man daran auch den ganzen Lärm als einen nutzlosen Schwindel. Die Börse war heute trotz der Nachrichten aus Cattaro in sehr guter Stimmung und scheint es fast, als ob die Wirkung des Novembertempo's sich nicht zum Durchbruch kommen würde. Die Disposition des Kapitals ist eine sehr offene und heißt es auch nicht an Geld, derselben Ausdruck zu geben, sondern nur an Vertrauen. Das wird jedoch nur allmählich wiederkehren und genügt es momentan, wenn die so sehr vernachlässigten Lebenswerte wieder gefragt werden.

* Wien, 25. Oktober. Die Aufmerksamkeit der Börse ist mit großer Spannung auf die Entscheidung der Dinge in Dalmatien gerichtet, auch die Pariser Nachrichten erwecken Besorgnisse, und es ist daher nicht zu wundern, wenn die Börse, die ohnedies noch auf schwachen Füßen steht und sich von der letzten Krise nicht erholt hat, mehr Disposition zur Panik, als zur Ruhe zeigt. Die heutige Börse verlief sehr ruhig; die Pariser letzten niedriger ein, schloßen sich aber später mehr. Kreditaktien eröffneten zu 237.50, parirten jedoch zwischen 237.25 und 238.25, Anglobank zwischen 237.50 und 238.50, Südbahn zwischen 242.25 und 250.50, Francobank kamen in wenigen Schritten zu 90.25, Karl Ludwigbahn zu 236 bis 236.25 vor. Um 11 Uhr blieben Kreditaktien 238.25 bis 238.50. Die Mittagsbörse gestaltete sich in Folge des Pariser Telegramms über den Erfolg der dortigen Polizeipräsidenten in Bezug des 26. Oktober entschieden feun, namentlich waren Spekulationspapiere stark offerirt. Kreditaktien wichen bis 236, Anglo-Austrian bis 238.50, Südbahn bis 249, Staatsbahn bis 236. Am weiteren Verlaufe der Börse hielten sich jedoch für manche Papiere wieder Käufer ein und es wurden noch zu den getragenen Kurse bezahlt. Kreditaktien stiegen auf 240.50, Anglo-Austrian auf 233.50, Franco-österreichische auf 94, Südbahn bis 250.75. Von Bankpapieren waren nur Nationalbank und Bankverein um 3 fl. niedriger. Eisenbahnaktien wenig verändert. Bonndampfschiff etwas billiger. Papierrente um 0.40, 1864er Lote um 1/2 Prozent niedriger. Devisen und Valuten etwas fester.

Die heutigen Liquidationskurse waren: Papierrente 59, Silberrente 69, 1860er Lote 94, 1864er Lote 115, Kapoleon'dor 981, Anglo-österreichische Bank 230, Anglo-Hungarianbank 85, Allgemeine österreichische Bank 57, Arabienbank 237, ungarische Arabienbank 82, Franco-österreichische Bank 91, Nationalbank 718, Dombanquebank 168, Vereinsbank 111, Reichsbank 111, Wiener Bank 58, Wiener Bankverein 129, Mittels-Rammer Bahn 164, böhmische Westbahn 211, Karl Ludwigbahn 235, Ferdinands-Nordbahn 2100, Lemberr-Gegenwartig-Bahn 198, Karlsruher Bahn 157, Staatsbahn 362, Südbahn 250, Rheinbahn 249, Tramway-Gesellschaft 167.

* Pest, 26. Oktober. Eisenbahngesellschaft. Die Börse war heute nicht in sehr günstiger Stimmung; es zeigte sich für manche Effekten mehr Verkaufsdruck, wodurch dieselben im Laufe des Tages gedrückt wurden. Das Geschäft war ohne 8-haltigkeit. Vormittags waren Wiener Staatsbahn III. Em. zur Deckung gesucht und wurden bis 168.95 bezahlt, Tramway bewegten sich zwischen 168.75 und 167.25. Österreichische Kreditaktien mit 241 und 242 geschlossen.

Im Mittagsgesellschaft behauptete sich ungarisches Eisenbahnaktien sich und fanden mit 105. Ansbauer. Junge Bahnen behauptet, Ostbahn mit 84.25 schloß. Wiener Staatsbahn alte mit 443, junge mit 168 bis 168.50 geschlossen. Tramway bestanden sich auf bessere Wiener Notierungen auf 168, wurden aber später wieder mit 167.25 begeben. Anglo-Hungarianbank blühte und mit 89 begeben, ungar. Kredit mit 83 gehandelt. Von Sparlasten waren Theresienstädter gesucht und wurden bis 39.75 bezahlt, St.-Diner mehr angeboten und mit 138 u. 137.50 begeben, Steinbrucher mit 1 Aufgeld verkauft. Wechselung-

alten etwas ruhiger, Eröffnung mit 592—598, Securitas mit 590 erlassen. Wechseln waren wenig begehrt, Erste Oden-Wetter mit 435 und 430, Victoria mit 250 geschlossen, Concordia mit 480 offerirt. Königsbrauerei stark ausgetrieben und mit 172 verkauft. Ungar. Lloyd-Dampfschiff bei starkem Antriebe mit 34. 126 und 124 begeben. Omnibus mit 33 und 32.50 verkauft. Rettenbrücke mit 640 gefragt. Kupferer Spiritusaktien mit 405 gefragt. Dalmat. Eisenbahn wurden mit 150 unter Bari abgegeben. Valuten wenig verändert, Dufaten mit 5.86, Kapoleon's 9.82—9.88 geschlossen.

Schuldkurve: Ungar. Eisenbahnaktien 104.75 bis 105.25, Ostbahn 164—166, Nordost 154—155, Ostbahn 84 bis 85, Wiener Staatsbahn, alte 440—445, junge 166 bis 167, Tramway 167.25—167.50, Omnibus 32—33, Anglo-Hungarian 89—91, Franco-ungarische 52—53, ungar. Arabienbank 83—84, West-Diner Spiritus 137—138, Theresienstädter 39.50—40, Concordia 475—480, Louise 143—144, Victoria 243—252, Bahnhöhe 10—1100, Erste-Oden-Wetter 428—431, Erste ungar. Aktien 588—592, Securitas 385—395, Steinbrucher Brauerei 770—780, Königsbrauerei 170—173, ungar. Lloyd 124—125, Rettenbrücke 640—642, Salgó-Tarjánier Kohlenwerk 94—95, Dalmat. Eisenbahn 2—1 unter Bari, Kupferer Spiritus 400—410, London 122.75 bis 123.25, Paris 48.55—49, Frankfurt 102.25 bis 102.50, Lumburg 90.25 bis 90.50, Dufaten 5.85 bis 5.87, Kapoleon's 9.81 bis 9.88, preussische Rentenanscheinungen 1.90, bis 1.81.

Getreide. Weizen in schweren Mäthenorten beliebt und um 5 kr. besser bezahlt, untergeordnete Sortungen etwas billiger erlassen, Mancoare wegen der im Jug. b-hublichen Oelberwicklungen wenig begehrt, Preis 4 fl. 50—52 1/2 kr. Andere Fruchtgattungen still.

Del. Depeschen des „Ang. Lloyd.“

Wien, 26. Oktober. (Orig.-Dep.) Nach einer Meldung, welche der „N. Fr. Presse“ von der oberen Militärgrenze zugegangen, hat daselbst eine förmliche Verschwörung gegen das einflussreiche Zivilregime gebildet. Die Revolutionen sollen mit den Vorjahren in Dalmatien im Zusammenhange stehen, und eine Insurrektion gegen die österreichisch-ungarische Regierung bezwecken.

Wien, 26. Oktober. (Original-Depesche.) Der „Wanderer“ bringt ein Telegramm aus Berlin, wonach Offiziere des großen Generalstabes in Berlin den Kriegsminister um Verwendung bitten, daß einige von ihnen in's österreichisch-ungarische Hauptquartier in Dalmatien gehen dürfen.

Paris, 26. Oktober. (Original-Depesche.) Anklage beantragt eine Resolution, durch Verminderung des Amerikahandels und andere Ersparnisse die Kriegszuschläge herabzumindern, um den Steuerträgern die Mehrzulagen für Schulen zu erleichtern.

Paris, 27. Oktober. (Orig.-Dep.) In dem Verlaufe des künftigen Winteres ist ein Rückfall eingetreten, und wurde die künftige eiligst an das Krankenlager ihres Gemahls berufen.

Madrid, 25. Oktober. Serrano drohte, die Regiererschaft niederzulegen, falls zwischen den Unionisten und Progressisten ein Bruch entstehen sollte.

Moskau, 25. Oktober. (Orig.-Dep.) Das hiesige permanente Sabentomité hat Geselsammlungen eingeleitet, deren Ziel zur Unterstützung der im Kampfe verunglückten Soldaten, respektive deren Familien, bestimmt ist und an den Admiral Butaloff zur weiteren Verwendung abgelehrt werden soll.

Bukarest, 26. Oktober. Der Kaiser von Oesterreich wird an der Landesgrenze vom rumänischen Minister empfangen werden.

Russland, 25. Oktober. Der Kaiser von Oesterreich wird hier von mehreren österreichischen Deputationen aus verschiedenen Städten Rumaniens begrüßt werden.

Wien, 26. Oktober, 10 Uhr 40 Minuten. Korrespondenz-Kreditaktien 243 1/2, Kapoleon'dor 982, Staatsbahn 366, Lombard 252 1/2, Anglo-Austrian 235 1/2, 1864er Lote 94—95, Franco 96, 1864er Lote 115 1/2, Tramway 168, Galizier 240, fest, steigend.

Frankfurt, 25. Oktober. Abendbörse. Kreditaktien 233—, Staatsbahn 358.75, Lombard 243.75, Galizier 230.25. Anfangs steigend, Schluss schwächer.

Paris, 25. Oktober. Schuldkurve. Speer-Rente 71.47, 4 1/2, Rente 100.50, lombardische Rente 53.27, Staatsbahn 750, Credit mobilier 213, Lombard's 525, Ost per Tag 382, Comols 92 1/2, ungar. Anleihe 218, Amerikaner 93 1/2, fest. Trieste, 25. Oktober. Banat und ungar. Reis per Dezember 4.20, ungar. Weizen 106.11, 6.25—6.75, Banater Dajer prompt 60.12, 2.70 per 64 Wd.

Damoud, 25. Oktober. Weizen flau, Roggen fest. Weizen per Oktober 114, per Oktober-November 112, per Frühjahr 113, Roggen per Oktober 82 1/2, per Oktober-November 81, per Frühjahr 80. Oel per Oktober 26 1/2, per Oktober-November 26 1/2, per Frühjahr 26, fest. Spiritus per Oktober 20 1/2, per Oktober-November 20 1/2, per Frühjahr 20 1/2, still.

Paris, 25. Oktober. Wechselmarkt. Weizn rubin, per laufenden Monat 57.75, pr. drei letzte Monate 58, pr. vier Monate 58.50, Spiritus per laufenden Monat 64.75, per drei letzte Monate 60.75, pr. vier Monate vom November 59.50, Oel per laufenden Monat 101.50, pr. drei letzte Monate 101.50, pr. vier Monate vom November 101.50.

London, 25. Oktober. Markt ziemlich beudt, Preise weichend, Ertrich (Kelp) 3 u. 4, ungar. Kontrakt-Sperrin. Hafer matt, Bodensteigerung 3 Pence. Gerste fest. Weizn sehr ruhig. Weizn.

Amsterdam, 25. Oktober. Geschäftlos, unverändert. Roggen per Oktober 194, per März 194. Oel 40 1/2, per April 42 1/2.

Antwerpen, 25. Oktober. Petroleum 59 1/2, fest, per 100 Kilos.

Quantitätlicher Wechsel: Karl Weißfing, 1000.

Die Kultur und Zubereitung des Flachses.

Von A. Rodolanyi, Direktor der k. ungar. landw. Lehranstalt zu Kolozsmonostor in Siebenbürgen.

Was den Samen betrifft, so hat die Erfahrung längst bewiesen, welche Wichtigkeit es ist, die Samen sorgfältig zu untersuchen, namentlich wenn der Samen nicht selbst geerntet, sondern aus fremden Gegenden herbeigekommen ist.

Die Samen müssen sorgfältig gereinigt werden, um die Keimkraft zu erhalten. Es ist sehr wichtig, die Samen vor Feuchtigkeit zu schützen, da dies die Keimkraft zerstört.

Die besten Samen sind diejenigen, die von reifen Pflanzen geerntet wurden. Sie sollten sorgfältig getrocknet und in einem trockenen Ort aufbewahrt werden.

Die Keimkraft der Samen kann durch verschiedene Faktoren beeinträchtigt werden, wie z.B. durch Krankheiten oder Schädlinge.

Man kann auch durch die Wahl der Saatzeit die Keimkraft verbessern. Die beste Zeit ist im Frühjahr, wenn die Erde warm und feucht ist.

Die Keimkraft der Samen kann auch durch die Art der Bodenbearbeitung beeinflusst werden. Eine gute Bodenbearbeitung fördert die Keimkraft.

Die Keimkraft der Samen kann auch durch die Art der Düngung beeinflusst werden. Eine gute Düngung fördert die Keimkraft.

Die Keimkraft der Samen kann auch durch die Art der Aussaat beeinflusst werden. Eine gute Aussaat fördert die Keimkraft.

Die Keimkraft der Samen kann auch durch die Art der Pflege beeinflusst werden. Eine gute Pflege fördert die Keimkraft.

Die Keimkraft der Samen kann auch durch die Art der Ernte beeinflusst werden. Eine gute Ernte fördert die Keimkraft.

Die Keimkraft der Samen kann auch durch die Art der Lagerung beeinflusst werden. Eine gute Lagerung fördert die Keimkraft.

Die Keimkraft der Samen kann auch durch die Art der Verwendung beeinflusst werden. Eine gute Verwendung fördert die Keimkraft.

Entfernung zu stellen sind, indem eine Entfernung von mehr als 2" zu starke Stengel liefert. Bei Drillsaat wächst, wie die in dieser Beziehung gemachten Erfahrungen zeigen, der Keim viel gleichmäßiger, als bei einer anderen Saatmethode; auch schadet die Keimkraft bei der Drillsaat weniger, weil die Pflanzen im Stande sind, mit vereilter Saat die Kräfte zu durchbrechen.

Die Dichtigkeit der Saat wird bestimmt von der Art der Saat, welche man sich vorzuziehen beim Anbau seines Flachses macht und von der Fruchtbarkeit des Bodens, nach welcher allerdings sich auch die Fruchtbarkeit des Bodens richten soll.

Man muss die Saat sorgfältig vorbereiten, um die Keimkraft zu erhalten. Es ist sehr wichtig, die Saat vor Feuchtigkeit zu schützen, da dies die Keimkraft zerstört.

Die Keimkraft der Saat kann durch verschiedene Faktoren beeinträchtigt werden, wie z.B. durch Krankheiten oder Schädlinge.

Man kann auch durch die Wahl der Saatzeit die Keimkraft verbessern. Die beste Zeit ist im Frühjahr, wenn die Erde warm und feucht ist.

Die Keimkraft der Saat kann auch durch die Art der Bodenbearbeitung beeinflusst werden. Eine gute Bodenbearbeitung fördert die Keimkraft.

Die Keimkraft der Saat kann auch durch die Art der Düngung beeinflusst werden. Eine gute Düngung fördert die Keimkraft.

Die Keimkraft der Saat kann auch durch die Art der Aussaat beeinflusst werden. Eine gute Aussaat fördert die Keimkraft.

Die Keimkraft der Saat kann auch durch die Art der Pflege beeinflusst werden. Eine gute Pflege fördert die Keimkraft.

Die Keimkraft der Saat kann auch durch die Art der Ernte beeinflusst werden. Eine gute Ernte fördert die Keimkraft.

Die Keimkraft der Saat kann auch durch die Art der Lagerung beeinflusst werden. Eine gute Lagerung fördert die Keimkraft.

Die Keimkraft der Saat kann auch durch die Art der Verwendung beeinflusst werden. Eine gute Verwendung fördert die Keimkraft.

Die Keimkraft der Saat kann auch durch die Art der Ernte beeinflusst werden. Eine gute Ernte fördert die Keimkraft.

Die Keimkraft der Saat kann auch durch die Art der Lagerung beeinflusst werden. Eine gute Lagerung fördert die Keimkraft.

mittel der Landwirtschaft ist, je nach einzelnen Gegenden mit mehr oder weniger Ausnahme, im Allgemeinen noch eine höchst primitive und mit untern Nachbarn im Osten so ziemlich auf gleicher Stufe stehend; es ist daher angemessen, wie sehr wir die Kultur, dieses Bodens nachholen sollen.

Man muss die Kultur sorgfältig vorbereiten, um die Keimkraft zu erhalten. Es ist sehr wichtig, die Kultur vor Feuchtigkeit zu schützen, da dies die Keimkraft zerstört.

Die Keimkraft der Kultur kann durch verschiedene Faktoren beeinträchtigt werden, wie z.B. durch Krankheiten oder Schädlinge.

Man kann auch durch die Wahl der Kulturzeit die Keimkraft verbessern. Die beste Zeit ist im Frühjahr, wenn die Erde warm und feucht ist.

Die Keimkraft der Kultur kann auch durch die Art der Bodenbearbeitung beeinflusst werden. Eine gute Bodenbearbeitung fördert die Keimkraft.

Die Keimkraft der Kultur kann auch durch die Art der Düngung beeinflusst werden. Eine gute Düngung fördert die Keimkraft.

Die Keimkraft der Kultur kann auch durch die Art der Aussaat beeinflusst werden. Eine gute Aussaat fördert die Keimkraft.

Die Keimkraft der Kultur kann auch durch die Art der Pflege beeinflusst werden. Eine gute Pflege fördert die Keimkraft.

Die Keimkraft der Kultur kann auch durch die Art der Ernte beeinflusst werden. Eine gute Ernte fördert die Keimkraft.

Die Keimkraft der Kultur kann auch durch die Art der Lagerung beeinflusst werden. Eine gute Lagerung fördert die Keimkraft.

Die Keimkraft der Kultur kann auch durch die Art der Verwendung beeinflusst werden. Eine gute Verwendung fördert die Keimkraft.

Die Keimkraft der Kultur kann auch durch die Art der Ernte beeinflusst werden. Eine gute Ernte fördert die Keimkraft.

Die Keimkraft der Kultur kann auch durch die Art der Lagerung beeinflusst werden. Eine gute Lagerung fördert die Keimkraft.

Die Keimkraft der Kultur kann auch durch die Art der Verwendung beeinflusst werden. Eine gute Verwendung fördert die Keimkraft.

Ein Appell an unsere landwirthschaftlichen Vereine.

Von Joseph Hofmann.

Seitdem die Pest die Absolutismus gefallen, hat sich in unserem Lande in Bezug auf Handel und Industrie allenthalben eine rege und thätige Bewegung entwickelt, welche gegenüber der noch immer dauernde Stagnation unserer landwirthschaftlichen Kultur-Entwicklung nur um so greller hervortritt!

Das Faktum, dass wir auf diesem Gebiete im Allgemeinen noch auf ziemlich primitivem Standpunkte stehen, leugnen zu wollen, wäre arge und sehr schändliche Selbsttäuschung. Warum wir so lange und so weit in dieser Richtung zurückgeblieben sind, das will ich hier zu erklären, liegt nicht in unserer Arbeit. Es liegt sich vielmehr sehr wesentlich auf den Eingang des ererbten Urauels aller unserer Väter, nämlich das früher bestandene Regimentsystem zurückzuführen.

Für die Gegenwart resultirte aus diesen Verhältnissen als wesentlichster Hemmnis jedes nennenswerthen Fortschrittes Mangel an Kapital und leider in eben so hohem Grade Mangel an Intelligenz. Ueber ererbten bejehle ich mich auf die in einem früheren Artikel über landwirthschaftliche Kreditbanken gemachten Bemerkungen. Daß dem letzteren Mangel für die Zukunft durch Errichtung zweckmäßiger Volks-, sowie durch Flachschulden abgeholfen werden wird, kann uns eben nur für die Zukunft als Verjüngung dienen; allein die Verhältnisse sowohl, wie unter eigenem Interesse gebietet, es, daß wir sofort und mit aller Energie die Bahn des Fortschrittes betreten.

Hierin nun sollen unsere landwirthschaftlichen Vereine, als direkt in ihrem Verufe liegend — mit der Aufgabe der Belehrung und Aufklärung vorangehen; wenigstens über die unentbehrlichen Bedingungen einer vernünftigen Bodennutzung richtige Ansichten verbreiten. Es bedarf gar nicht des Hinweises auf den richtigen Nutzen, den unsere landwirthschaftlichen Kulturzustände gegen die des Westens Europas darbieten, um die Nothwendigkeit solchen Fortschrittes abzuweisen; die drängendsten Motive liegen weit näher. Die gesteigerten finanziellen Ansprüche des Staates nämlich, denen wir wohl genügen müssen, um unter den gegenwärtigen politischen Verhältnissen unsere staatliche Existenz sicher zu stellen, legen besonders dem Produzenten Oculer auf, die nur bei erhöhter intellektueller Anstrengung ohne Schaden für das Grundkapital gebracht werden können.

Nicht minder schwerwiegend ist als Motiv die Konkurrenzfähigkeit unserer Bodenprodukte hinsichtlich, welche nur durch billige, das heißt vermehrte Produktion erreicht werden kann. Dies zu erzielen, setzt jedoch eine gewisse Summe von Kenntnissen voraus, die wir, mit Ausnahme einer sehr kleinen Anzahl von Individuen, leider nicht besitzen, und uns daher möglichst rasch aneignen müssen.

Das ist nun das weite und dankbare Feld für die erpfluchtigste Thätigkeit unserer landwirthschaftlichen Vereine, und hoffen wir, daß dieselben dieser moralischen Verpflichtung zum Ergötzen des Landes auch gerecht werden, daß zum wenigsten einzelne Mitglieder dieser Vereine diesen Appell nicht ungehört verhallen lassen mögen und, das große Ziel vor Augen, das Reformwerk zu beginnen.

Dieser gemüthliche Fortschritt kann nun nach meinem Dafürhalten nicht zweckmäßiger und heiliger inaugurirt werden, als indem aber die Vertheilung und Behandlung des Düngers klare und rationelle Ansichten verbreitet werden. Die bisherige Verfahrensweise mit diesem so wichtigen Hülf-

Landwirthschaftliche und gewerbliche Notizen.

Zur Spacintenkultur im Zimmer ist es durchaus erforderlich, die gewöhnlichen alten irischen Löpfe zu nehmen, neue aber durchaus zu vermeiden, wenn sie nicht mehrere Stunden im Wasser ausgelaugt sind. Alle Wurzeln oberer leichte Gartenerde ist die beste, sie muß aber locker sein, besonders ist ganz untauglich beim Einpflanzen muß die Erde mäßig feucht sein. Die beste Zeit, mit dem Treiben zu beginnen, ist Anfangs Januar, oder bei im November gepflanzten Anfangs Februar. Dann legt man aber die Löpfe hell und nicht zu warm dicht ans Fenster. Das Treiben auf Gläsern ist bei einigen Sorten der Bienenflucht und Sauberkeit halber zu empfehlen.

Der „Monteur“ veröffentlicht folgende Heilmethode des Dr. Bouillon in Fällen der Tollwuth. Dieser Arzt hatte das Unglück, bei der Behandlung einer von dieser schrecklichen Krankheit befallenen Frau eine kleine Wunde an seinem Finger mit dem Spiegelein der Kranten in Verührung zu bringen. Am nächsten Tage nach diesem Vorfall stellte er plötzlich alle Symptome der Hydrophobie: großen Schmerz in der Kehle und in den Augen, Widerwillen gegen jedes Getränk, Sucht zu beißen, Speichel-Anhäufung im Munde etc. Er ließ sich sofort in ein Dampfbad bringen, wo nach kurzer Zeit, sobald die Temperatur auf 52 Centigrade (42 Grad R.) gestiegen, alle vorbenannten Symptome verschwanden. Er war gänzlich und für immer geheilt. Dr. Bouillon soll seitdem mehr als 80 Personen auf dieselbe Weise von der Hydrophobie befreit haben. Die Wirkung der Dampfäder ist selbstredend eine ungleich höhere, wenn sie als präservatives Mittel angewandt werden. Sobald Jemand sich von einem todtten Hunde gebissen ist, soll er sofort ein russisches Dampfbad nehmen und dies auch während der folgenden acht Tage jeden Tag wiederholen. Die Temperatur des Bades muß schnell auf 57 Grad gebracht und dann langsam bis zu 63 Grad (Centigrade) gesteigert werden. Es mag hierbei daran erinnert werden, daß auch — und wir möchten uns erlauben, dies gewissen lebenden Mitgliedern unserer kaiserlichen Sanitätsbehörde zur Beachtung zu empfehlen, daß auch die Angst krankhafte Zustände zu erzeugen im Stande ist, ohne daß eine Anstreichung stattgefunden hat. Es sind Beispiele bekannt, daß bei der Hydrophobie imaginaria Menschen, die von angeblüh, aber nicht wirklich todtten Hunden gebissen worden sind, der Wasserflucht erliegen. P. Franz (Systein eine

